Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der Regel u. wenn irgend möglich in der nächsten Nr. zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 182. — Leipzig, Mittwoch den 8. August. — 1883.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauflage. † = wird nur baar gegeben.)

F. Bagel in Düsseldorf.

Cretschmar, das rheinische Civilrecht in seiner heutigen Geltung. Dargestellt u. erläutert. 8. Geb. * 12. —

Behr's Verlag in Berlin.

Tschitscherin, Rede (russisch). 8. —. 60

Brockhaus in Leipzig.

Eckermann, J. P., Gespräche m. Goethe in den letzten Jahren seines Lebens. 5. Aufl. 3 Bde. 8. * 9. —; geb. * 12. —; in 1 Bd. geb. * 10. 50

Expedition der „Amerikanischen Nachrichten" in Berlin.

† **Nachrichten,** amerikanische. Deutsch-amerikan. Wochenblatt. Red.: G. Brückner. 1. Jahrg. 1883. Nr. 10—12. Fol. Vierteljährlich 1. —

Fues in Tübingen.

† **Verzeichnis** der Vorlesungen, welche auf der königl. württembergischen Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen im Winterhalbjahr 1883 bis 1884 gehalten werden. 4. * —. 60

Waltz, K., üb. den Einfluss der galvanischen Polarisation auf die Aenderung der Reibung. 8. * 1. —

Hartleben's Verlag in Wien.

Kohlfürst, L., die elektrischen Einrichtungen der Eisenbahnen u. das Signalwesen. 8. 3. —

Hartleben's Verlag in Wien ferner:

Krämer, J., die elektrische Eisenbahn bezüglich ihres Baues u. Betriebes. 8. 3. —

Proceß, der, v. Tisza-Eszlar. [Verhandelt in Nyiregyhaza im J. 1883.] 8. * —. 60

Urbanitzky, A. v., die elektrischen Beleuchtungs-Anlagen m. besond. Berücksichtg. ihrer prakt. Ausführg. 2. Aufl. 8. 3. —

Hofer & Burger in Zürich.

Specialkatalog der Gruppe 36 der schweizer. Landesausstellung. Zürich 1883. Die Kartographie der Schweiz, in ihrer historischen Entwicklg. dargestellt. 8. * 1. —

Jonck & Poliewsky in Riga.

Naguiewski, D., de Juvenalis vita observationes. 8. ** 2. 50

Kerber in Salzburg.

Stolzissi, P. R., der Attergau. Ein Vademecum f. Bereisg. d. Attergaues. 8. In Comm. —. 80

Moritz & Münzel in Wiesbaden.

† **Adreßbuch** der Stadt Wiesbaden f. d. J. 1883/84. Hrsg. v. W. Joost. 8. ** 5. —

Neumann-Hartmann's Verlag in Elbing.

Landmann, Th., praktischer Lehrgang d. kaufmännischen Englisch, zum Gebrauch in Handelsschulen u. Privatzirkeln. 8. Geb. * 1. 60

Sammlung v. Tauf-, Trauungs- u. Begräbnisliedern f. evangelische Christen. 8. * —. 50

Verzeichnis der Straßen u. Plätze Berlins m. Angabe der zutreffenden Postbezirke u. Postanstalten. Neueste Ausg. 8. —. 15

Nichtamtlicher Theil.

Erfinders Erdenwallen.

Fortsetzung aus Nr. 180.

III. Der „Herr auf und zu Oberzell".

Eine kleine Stunde von Würzburg liegt in einem rebenumkränzten Thale des Main die ehemalige Prämonstratenser-Abtei Oberzell, umgeben von einem, an eine ziemlich hohe Hügelkette sich anlehnenden Park mit schönen hundertjährigen Bäumen. Ersteigt man die Höhe, so eröffnet sich dem Blicke eine unvergleichlich schöne Rundschau über Berg und Feld, Fluß und Flur. In gleicher Höhe mit der Hügelkette um Oberzell thront rechts die alte Veste des Marienberges, auf dessen Abhang der berühmte Leistenwein wächst. Im Thale darunter dehnt sich das vielthürmige Würzburg aus; die ganze herrliche Landschaft wird vom breiten Main durchzogen. Das Klostergebäude selbst ist ein Prachtbau mit großen Sälen und Räumen aller Art.

Dies war das Bild, welches, als König 1804 in Würzburg war, sich ihm unauslöschlich eingeprägt hatte und das ihm stets vor die Seele trat, wenn von einem Domicil in Deutschland ernsthaft die Rede war.

König schrieb nach Würzburg, um näheren Aufschluß über die Eigenthumsverhältnisse zu erlangen, aber Niemand wußte ihm ordentlichen Bescheid zu geben. Da wendete er sich an den bayrischen Gesandten in London, Baron v. Pfeffel, der mit großem Interesse die Pläne König's auffaßte und als guter Bayer sehr wünschte, daß die neue Erfindung in Bayern ihr bleibendes Heim finden sollte. König wurde von ihm an den Landescommissar, den Freiherrn v. Lerchenfeld in Würzburg gewiesen, „eine Gattung von Vicekönig", der die Vorschläge König's in wohlwollendster Weise aufnahm. Ein alter Freund Bauer's, Oberfinanzrath Nördlinger in Stuttgart, übernahm die Leitung der Verhandlungen mit den betreffenden Behörden. Derselbe widerrieth, ein, obwohl unter der augenblicklichen finanziellen Lage bequemes, Pachtverhältniß einzugehen und brachte nach den, einen ganzen Monat in Anspruch nehmenden Verhandlungen am 7. Februar 1817 einen sehr günstigen Kaufvertrag zu Stande. König sollte im Ganzen 35,000 fl. zahlen, davon am 7. Mai ein Viertel, den Rest in zehn jährlichen Terminen unter Verzinsung mit 4%. Nördlinger schlug jede Entschädigung ab; er wollte nur dem Freunde und dem Vaterlande gedient haben.